№ 38. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 30. März 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Als Gerichtsvollzieher

für die Gemeinde Oberreichenbach, mit dem Wohnsitz in Calw, wurde gewählt und bestätigt der pens. Landjäger Schuhmacher in Calw.

Oberamtsrichter
Deckinger.

An die Ortsvorsteher.

Die im Calwer Wochenblatt Nr. 34 verlangte Anzeige von dem Bestehen von Ortsviehversicherungsvereinen ist, soweit noch nicht geschehen, ohne Verzug zu erstatten oder Fehlanzeige vorzulegen.

Calw, den 27. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

An die Ortsvorsteher.

Die noch ausstehenden Berichte bezw. Fehlanzeigen, betr. die Vornahme einer allgemeinen Schafschau (Calwer Wochenblatt Nr. 35), sind ohne Verzug vorzulegen.

Calw, den 28. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Maßregeln gegen die Maikäfer betr.

Da im Lauf dieses Frühjahrs wieder ein schadenbringendes Auftreten der Maikäfer zu erwarten steht, so werden, um den hieraus für die Feld- und Walderzeugnisse drohenden Beschädigungen rechtzeitig begegnen zu können, diejenigen öffentlichen Diener, welche Berufs halber im Freien sich aufzuhalten haben, wie Landjäger, Straßenwärter, Gemeinde-, Feld- und Waldschützen u. s. w. zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen bei den betreffenden Ortsvorstehern hiemit aufgefordert, welch letztere sodann ungesäumt dem Oberamt Anzeige und Bericht darüber zu erstatten haben, welche Einleitungen und Anordnungen zum Sammeln der Maikäfer getroffen worden sind, wobei auf die Vorschriften des Minist.-Erlasses vom 24. März 1890 (Min.-A.-Bl. S. 86) verwiesen wird.

Calw, den 28. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Feldbereinigung Stammheim.

Dienstag, den 11. April, vorm. 9 Uhr,

findet auf dem Rathaus in Stammheim die Wahl von 3 Landwirten in die Feldbereinigungsvollzugskommission und von 2 Stellvertretern für dieselben statt. Hiebei sind die Besitzer der beteiligten Grundstücke wahlberechtigt; sind sie erst seit der Abstimmungstagfahrt in den Besitz eines solchen gekommen, so haben sie sich urkundlich hierüber auszuweisen.

Zur Giltigkeit der Wahl ist die absolute Mehrheit erforderlich; kommt die Wahl nicht zu Stande, so werden die Landwirte nach Vernehmung des Gemeinderats und auf Antrag des Oberamts von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft berufen.

Von den Landwirten dürfen nur 2 und von den Ersatzmännern nur einer der Gemeinde Stammheim angehören.

Die Schultheißenämter von Stammheim, Althengstett und Gechingen haben gegenwärtige Bekanntmachung an den Rathäusern anzuschlagen und außerdem durch Ausschellen auf dieselbe hinzuweisen. Vollzugsanzeige ist binnen 5 Tagen zu erstatten.

Calw, den 28. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Floßsperre.

Wegen der Reparaturen des Hochwasserschadens am Floßkanal in Dillweißenstein kann derselbe laut Mitteilung des Großh. Bad. Bez.-A. Pforzheim erst vom 5. April an von Flößen befahren werden.

Für die Floßgassen des hiesigen Bezirks behält es bei der Sperre bis zum 15. April sein Bewenden.

Calw, den 28. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung, die Viehumlage betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Calwer Wochenblatt Nr. 34 werden die Gemeindepfleger mit Rücksicht darauf, daß der 31. März auf den Karfreitag fällt, darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn auch die Viehaufnahme an diesem Tage selbstverständlich nicht stattfinden kann, doch der Viehbestand vom 31. März für die (am nächsten Werktag vorzunehmende) Aufnahme entscheidend ist.

Calw, den 29. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Deutsches Reich.

Etwas Neues zur Militärvorlage. Wenn eine Meldung der „Münch. Allg. Ztg." auf Wahrheit beruht, so scheinen sich in Sachen der Militärvorlage neue Ueberraschungen vorzubereiten. Dem genannten Blatte wird aus Berlin telegraphiert: „Persönlichkeiten, deren Beziehungen die Autenticität ihrer Informationen verbürgen, sprechen sich dahin aus, daß ungeachtet aller gegenteiligen Versicherungen der offiziösen Presse der Auflösungsgedanke an leitender Stelle mehr und mehr in den Hintergrund tritt. Es sollen Verhandlungen eingeleitet sein, an denen sich auch Mitglieder des Centrums und der freisinnigen Partei beteiligen, um unter prinzipieller Ge-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Auf dem Rosenhof.

Erzählung von H. Moevingus.

(Fortsetzung.)

Du hast Dich närrsch verändert, hob er nach einer Pause an, wenn ich denk', wie klein und mager Du warst, als ich fortging, und jetzt bist so ein ansehnlich Frauenzimmer. Und was für ein g'waltig Haar Du hast! Zwei Armslängen wird's reichlich haben.

Ich hab's noch nie g'messen.

Dann will ich's thun! Er sprang auf und trat hinter Käthes Stuhl. Eins . . . . . zwei . . . . und ein Handbreit darüber; gelt, ich hab's abg'schätzt?

Indem er von ihr zurücktrat, war es dem Mädchen, als gleite eine warme Hand wie kosend ihr über den Scheitel. Die Berührung, die vielleicht nur in ihrer Einbildung lag, überrieselte sie mit jähem Schauer bis in die Fingerspitzen. Es war ihr so eigen zu Sinne; das matt erleuchtete Zimmer, die Leiche daneben, das Knistern der Kerzen, und sie allein mit dem jungen Erbbauern. Plötzlich verging ihr der Atem, das Herz fing ihr an heftig gegen das Mieder zu pochen, sie spürte es bis in den Hals hinan.

Ich muß nun doch gehen, sagte sie stockend und stand auf.

Gut' Nacht, Erbbauer.

Gut' Nacht, Käthe. Krieg' ich auch eine Hand.

Er hielt ihr die seine hin und sah sie mit einem unbefangenen Lächeln freundlich an. Vorhin hast mir nur ein Grüß Gott zug'rufen, jetzt gieb mir den Handschlag dazu. Sie legte zögernd ihre Hand, die von steter Arbeit rauh und schwielig sich anfühlte, in die seine. Mit sanftem Druck hielt er sie wenige Sekunden fest.

'Käthe, jed'smal, wenn ich die schwarz' Bind' da anseh, giebt's mir 'nen Stich ins Herz. Sag', grollst mir wirklich nimmer, der ich doch schuld dran bin, daß Du armes Ding in Dein Lebtag nur auf einem Aug' siehst?

Das Mädchen schlug das gesunde Auge voll zu ihm auf. Ich hab' mich ganz dran g'wöhnt, daß ich das andere nit vermiss'. Es hat so kommen sollen, wer weiß' wozu s' gut ist.

Gut' Nacht, Erbbauer, kränkt Euch nit um die schwarze Bind', die ist mir die liebst' Kameradin.

Gut' Nacht, Käthe. — Also Du hast mir die Unthat, die ich mir bis an mein Lebensend' nit vergess', vergeben?

Ja doch, ja! Gut' Nacht — das sag' ich nun schon zum dritten mal.

Ich auch. Gut' Nacht.

* * *

Seit Wochen lag der Leibacher auf dem Gottesacker.

Ein so strenger, ja grimmiger Herr er auch immer gewesen, auf dem Rosenhof vermißte man ihn doch. Und mit Recht. Ein altes Sprichwort sagt: Gehorchen ist leichter als befehlen. Wer von Jugend auf ans Gehorchen und sich lenken lassen gewohnt ist, der weiß, wenn er sich einmal selbst überlassen, nicht seine Zeit zu verwerten. Mit fester harter Hand hatte der alte Bauer die Zügel geführt, die Arbeit

Die nächste Nummer erscheint am Samstag vormittag. Die Montagsnummer fällt aus; das erste Blatt in nächster Woche gelangt am Mittwoch vormittag zur Ausgabe.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nehmigung der gesamten Regierungsvorlage eine Bewilligung derselben in einzelnen Raten, auf eine Reihe von Jahren verteilt, zu sichern." — Dieser Modus wäre, wenn die Regierung sich vor einer Aenderung der Vorlage scheut, wohl der einzige gangbare Weg. Die zu bewilligenden „Raten" an Mannschaften und Chargen müßten allerdings im Gesetz sowohl bezüglich der Termine als auch der Ziffern genau festgelegt werden, um für den künftigen Reichstag verbindlich zu sein. Günstiger könnte die Regierung kaum aus der Sackgasse kommen, in welche die Behandlung der Militärvorlage sie gebracht hat. Es ist fraglich ob dieser Nachricht der „Münch. Allg. Ztg." nie besonderes Gewicht beigelegt werden darf, trotzdem sie versichert, daß ihre Informationen vorzügliche seien. Die Sache ist nämlich insofern fraglich, als das Centrum und die freisinnige Partei Gegner der Militärvorlage überhaupt sind und daß sie ihren Standpunkt, ob die Vorlage auf einmal oder in „Raten" bewilligt werden soll, nicht leicht verändern werden. Dazu kommt, daß der nationalliberale Vermittlungsvorschlag auch ein Weitergehen dieser Partei ausschließt und deren Stellung in der Militärvorlage dahin präzisiert hat, daß eine Annahme durch die Nationalliberalen auch bei ratenweiser Bewilligung unwahrscheinlich ist.

Rücktrittsgerüchte. Es war voriges Jahr die Nachricht verbreitet, Kriegsminister von Kaltenborn gedenke seine Entlassung zu nehmen. Diese Nachricht ist dieser Tage in erneutem und verstärktem Maße aufgetaucht und in Verbindung mit ihr wird gemeldet: die gesundheitlichen Gründe, welche den Kriegsminister im vorigen Jahre wünschen ließen, in den Ruhestand zu treten, sind auch jetzt noch vorhanden. Ob Herr von Kaltenborn neuerdings sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, ist nicht bekannt. Wie dem aber auch sein möge, und wer immer der Nachfolger des jetzigen Kriegsministers werden dürfte, für die Verteidigung der Militärvorlage würde ein Ministerwechsel verhältnismäßig wenig ins Gewicht fallen; denn es darf der Wahrheit gemäß ausgesprochen werden, daß die Hauptverteidigung der Militärvorlage bis jetzt in den Händen des Reichskanzlers gelegen hat.

Eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Ueber eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck wird den Hamburger Nachrichten gemeldet: Am 19. ds. Mts. empfing Fürst Bismarck den Abgeordneten Schoof, den Dr. Dietrich Hahn und Herrn P. Rickmers aus Bremerhaven. Das Gespräch kam zunächst auf den Bund der Landwirte und Herr Schoof erklärte, daß der Bund sich von den politischen Parteien unabhängig halten werde. Der Fürst billigte dies und betonte die Notwendigkeit wirtschaftliche Parteien zu bilden. Im Laufe des Gesprächs kam die Rede auf die neuerdings so stark auftretende allgemeine Unzufriedenheit. Der Fürst äußerte es würde zu bureaukratisch regiert. Das Gespräch berührte noch die verschiedensten Themata, wie den Partikularismus und die Herausbildung der Landesherrschaften in Deutschland 2c. 2c. In Bezug auf sein Reichstagsmandat sagte der Fürst: er würde wohl Lust haben in den Reichstag zu kommen, wenn er es so machen könne, wie der alte Molke, der ruhig dagesessen und zugehört habe. Aber man würde ihn ja nicht zufrieden lassen. Die Einen würden ihn angreifen, ihn beschimpfen, was ihn immerhin am wenigsten berühren würde, die Anderen wieder würden ängstlich von ihm fortrücken aus Furcht sich zu compromittieren. Zudem fehlte ihm der Apparat, der ihm früher zur Verfügung gestanden habe, und es sei für ihn bei vorgerückten Jahren doch schwierig, Alles selbst zu lesen und alle Vorbereitungen für die Reden allein zu besorgen. Die Herren versicherten darauf dem Fürsten, daß seine Wahl in erster Linie ein Vertrauensvotum gewesen sei, und Dr. Hahn betonte, daß die Wähler des Fürsten ihm hätten Gelegenheit geben wollen, in ernster Stunde im Reichstag sein Wort in die Wagschale zu werfen.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Am nächsten Sonntag feiert ein in seiner amtlichen Eigenschaft wie im Privatleben gleich geachteter und beliebter Mitbürger, Herr Stadtpfleger Hayd, sein 25jähr. Amtsjubiläum.

Calw. Am Ostermontag, den 3. April, abends, geht ein besonderer Personenzug von Calw nach Stuttgart.

Calw	ab	8.^{05}	abends.
Weilderstadt	„	8.^{59}	„
Leonberg	„	9.^{23}	„
Zuffenhausen	„	10.^{05}	„
Stuttgart	an	10.^{26}	„

Faurndau, OA. Göppingen, 26 März. Heute früh 3 Uhr brach in der großen Doppelscheuer, den Hofbauern Christian Friedrich Häberle und Georg Walter gehörig, Feuer aus, welches bei der großen Trockenheit und dem heftigen Wind mächtig um sich griff und trotz aller Anstrengung das Gebäude mit sämtlichen Vorräten vollständig einäscherte. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Trotz des furchtbaren Flugfeuers, welches ganze Feuergarben über die Nachbargebäude ausstreute, gelang es der Umsicht der Feuerwehr, weiteren Schaden zu verhüten. Brandstiftung wird vermutet.

Aalen, 26. März. Auf einem in der Nähe von hier gelegenen Schafhaus erkrankten in letzter Zeit sämtliche Kinder des Besitzers an Scharlach. Gestern wurden drei davon beerdigt, eines starb heute und die übrigen drei, darunter ein 20jähriger Sohn, sind der Todesgefahr noch nicht enthoben.

Augsburg, 27. März. Gestern wurden 2 Inf.-Unteroffiziere von Arbeitern angegriffen. Der eine Unteroffizier stach in Notwehr mit dem Seitengewehr zu und traf den Angreifer mitten ins Herz. Derselbe war sofort eine Leiche.

Rom, 27. März. Leo XIII. hat erklärt, daß er keinen katholischen Fürsten empfangen werde, welcher nach Rom komme, um das italienische Königspaar zur silbernen Hochzeit zu beglückwünschen. — Am 26. ds. warf ein Mann namens Berardi, eine Handvoll Koth nach dem Wagen des Königs, der Attentäter soll ein religiöser Fanatiker sein.

Zum Kirchenkonzert.

(Eingesendet.)

Wie wir hören, so wird der Kirchengesangverein diesmal auch bei der Aufführung der Passionsmusik von Bach, wie seither bei seinen Herbstaufführungen die Prem'sche Kapelle von Stuttgart beiziehen. Wir sind der vollen Ueberzeugung, daß diese dadurch nur gewinnen kann. Nicht nur können Chor und Solisten unterstützt von einem so vortrefflichen Orchester ihrer oft sehr schwierigen Aufgabe leichter vollkommen genügen, sondern es muß der Eindruck des musikalischen Gemäldes durch das Zusammenwirken der verschiedenen Klangfarben der Instrumente ein ungleich wirksamerer werden. Zugleich hat es der große Komponist Seb. Bach meisterhaft verstanden, das Kolorit seiner Farben derart zu wählen, daß diese mit dem Karakter der stillen Woche und mit dem ernsten Gang der h. Leidensgeschichte, welche das Oratorium behandelt, wunderbar übereinstimmen. Wir wünschen daher, daß die Aufführung wohl gelingen und ihres beabsichtigten Eindrucks auf die Zuhörer nicht verfehlen möge.

Zum 1. April.

Nun kehrt er wieder dieser Frühlingstag,
Der einem Sohn das Leben durfte schenken,
In dessen wunderbarer Kraft es lag,
Die Blicke einer Welt auf sich zu lenken.

Und überall, wo deutsche Herzen flammen,
Ein Dankeswort zum Himmel steigt empor,
Es gingen Deutschland's Söhne stolz zusammen
Des teuren Vaterlandes Jubelchor:

„Ja, Deutschland, Deutschland über Alles"
So schallt es laut hinein nach Friedrichsruh,
Mög dies Dir künden heute mehr wie Alles:
„In jeder deutschen Brust, da wohnst auch Du"!

A. H.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

1) Hie gut Wirtemberg! Volkstümliches historisches Schauspiel in 3 Akten von Karl Oesterlen.
2) Fest-Bericht über das 25jährige Jubiläum des Stuttgarter K. Realgymnasiums am 23. Juli 1892.
3) Geschichte der christlichen Kirche bis zu ihrer Pflanzung auf deutschem Boden von Dr. Karl Burk.
4) Lebenserinnerungen von Werner von Siemens.
5) The Exposition graphic. Nr. 3. Chicago.
6) Deutsch Ostafrika. Das Land und seine Bewohner, seine politische und wirtschaftliche Entwicklung, dargestellt von Paul Reichard.

Die lästigen Hämorrhoidalbeschwerden, welche sich bei Denjenigen mit sitzender Beschäftigung ungemein verbreitet finden, weil das viele Sitzen mit als Ursache der Hämorrhoiden anzusehen ist, werden sehr gelindert, wenn durch regelmäßigen Gebrauch der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde (erhältlich nur in Schachteln à 1 ℳ in den Apotheken) für eine tägliche genügende Leibesöffnung gesorgt wird.

eingeteilt und jedem sein Teil zugemessen. Oft hatten die Leute gemurrt und den Laibacher im stillen geschmäht, der ihnen mehr Arbeit als dem Vieh aufgebürdet. Jetzt sahen Sie's ein, welcher Segen in vollbrachtem Tagewerk liegt. Die Pfeife und das Hinsitzen vor die Thürschwelle hatte dann ganz anders gemundet wie jetzt, wo's eigentlich den ganzen Tag Feierabend war. Und woher kam dieser Zustand der Dinge? Es zeigte sich eben, daß der Franz, ein so schmucker Bursche er auch war, doch zum Bauern, zum Regenten nicht taugte. Und daran war niemand anders wie der verstorbene Laibacher selbst schuld, der seinen Sohn hatte in der Stadt ein Handwerk erlernen lassen, anstatt ihn dort, wo er einst naturgemäß walten und seine Kräfte nutzbar machen sollte, zu erziehen. Der arme Franz fühlte sich selbst im höchsten Grade unglücklich in dem Bewußtsein, seiner Stellung ganz und gar nicht gewachsen zu sein. Auch er war ans Gehorchen, nicht aber ans Befehlen, an Äußerungen wohlüberdachten und wohlbegründeten Willens gewöhnt. Kam da z. B. ein Knecht und fragte: Bauer, soll diese oder jene Wiese zuerst abgemäht, oder dieses oder jenes Stück Vieh verkauft, oder jene Arbeit verrichtet und diese eingestellt werden, so wußte er weder Rat noch Hilfe. Ging dann der Knecht achselzuckend und einen geringschätzigen Blick auf den jungen Bauern verbergend fort, so stampfte dieser mit dem Fuß auf und verwünschte seine Unwissenheit.

Wenn unter sothanen Verhältnissen trotzdem auf dem Rosenhof nicht alles drunter und drüber ging, so war dies einzig der Käthe Verdienst. An sie, die schon bei Lebzeiten des verstorbenen Laibachers manches nach eigenem Willen und Gutdünken angeordnet und ausgeführt, wandte sich das Gesinde, wenn es nicht wußte, was zu thun. Anfänglich hatte Käthe es abgewiesen. Geht zum Bauern, fragt den. Sie wollte ihm eben nicht das Regiment schmälern und sein Ansehen unter den Leuten kürzen. Doch als sie sah, wie Müßiggang und Unzufriedenheit immer weiter um sich griffen und an Stelle der früheren Ordnung und Sitte eine wahre Lotterwirtschaft einzureißen drohte, trat sie mit ihrer ganzen Kraft dem entgegen. Sie genoß von jeher ein großes Ansehen unter den Leuten. Schon ihre üppige Gestalt, die denen der Knechte an Höhe kaum nachstand, imponierte; daß der Laibacher sie nicht wie eine Magd gehalten und bezahlt, sondern sie vielmehr wie ein Kind des Hauses behandelt, verschaffte ihr ferner ein gewisses Übergewicht und machte es unmöglich, daß die Dienstboten sie wie ihresgleichen betrachteten.

Ein leuchtend Beispiel, ging sie allen voran. Schon in der frühesten Frühe, wenn die Hähne erst eben die Flügel reckten und noch halb verschlafen von den Ständen hüpften, war sie wach, das Gesinde aus den Federn zu treiben.

Auf, Ihr Schläferinnen, guckt, der Tag scheint durchs Fenster, schämt Euch, wenn die liebe Sonn' Euch noch im Bett trifft, jetzt, wo's Heuzeit ist. Einer Magd, die sich brummend auf die andere Seite wendete, goß Käthe kaltblütig eine Schale frischgeschöpften Brunnenwassers ins Bett, daß jene prustend und schimpfend, aber flugs wie ein Reh aus den Kissen sprang. Die ist dem Laibacher selig wie aus dem Augapfel g'schält, sagten die Leute, folgten ihr aber doch. Es hatte unwillkürlich etwas Anfeuerndes für sie, Käthe arbeiten zu sehen. — Draußen beim Grasschnitt schaffte sie wie ein Mann. Mit gewaltiger Kraft hob sie selbst die Heubündel auf den Wagen; sie trieb die Rosse an, daß sie wie der Wind dahinflogen und den Weg bis zur Scheune in der halben Zeit wie sonst zurücklegten. Überall konnte man sie sehen, überall ihre Stimme hören. Und saßen sie dann zur Mittagsrast, jedes mit dem Napf auf den Knieen, so war es Käthe, die das lateinische Gebet vorsprach. So inbrünstig, so andachtsvoll hatte sie das Haupt erhoben und das glänzende veilchenblaue Auge zum Himmel gerichtet; in solchen Augenblicken konnte sie fast schön aussehen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Stammholz-Verkauf

Dienstag, 11. April, vormittags 10 Uhr, in der „Traube" zu Altensteig, aus Buhler 12, 21, Neubann 11, Grashardt 5, 6, Nonnenwald 6, 12, Schornzhardt 3, 4, 6, 10, Glashardt 5, 6, Nadelholz: 2165 Stück Langholz und 505 Stück Sägholz mit zusammen 3642 Fm., darunter 6 Lose Forchenlangholz, zus. 134 St. mit 275 Fm.

Zavelstein.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr,

werden im Rathaus hier aus den hiesigen Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufstreiche verkauft:

216 forchene Stämme mit 144,21 Fm.,
und am
Mittwoch, den 5. April, nachmittags 2 Uhr,
182 Rm. forchen Brennholz,
3 „ buchen „
1 „ birken „
sowie 60 „ forchene Pfahltrümmer,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. März 1893.

Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Monakam.

Steinbeifuhraccord.

Am Samstag, den 1. April, morgens 8 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus 40 Kubikmeter Kalksteine zum Beiführen verabstreicht.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Carl Staelin,
Marie Hussy.
Verlobte.

Calw. Luino (Italien).
Ostern 1893.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am **Ostermontag** laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur „Krone" in Wildberg freundlichst ein.

Franz Heilemann
aus Hirsau.
Marie Kugel
aus Wildberg.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Bäcker Lutz.

Deckenpfronn.
5000 Mark
liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ % zum Ausleihen parat.
Auskunft erteilt Schultheiß Luz.

Sand
hat billig zu verkaufen
Chr. Friedr. Morgeneier
in Ernstmühl.

Strohhüte,
für Herren und Knaben, sowie
Feld- und Gartenhüte
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
E. Sänger am Markt.

Dreiblättrigen und Luzerner
Kleesamen,
Grassamen,
Wicken und
ächten
Rigaer Leinsamen
empfiehlt
Emil Georgii.

Unsere
Tapetenkarte
mit schönen neuen Mustern, sowie vorrätige **Tapeten** und
Kinderwagen
empfehlen billigst
Lotz & Bauer.

Most-Rosinen,
frisch eingetroffen, billig bei
A. Schaufler,
Badgasse.

Schönen Kopfsalat,
starke Rhabarberpflanzen,
Steckzwiebeln,
Oberndorfer Runkelrübsamen
empfiehlt
Gärtner **Mayer.**

Kleesamen,
ewigen und dreiblättrigen, garantiert seidefrei, sowie schöne
Saat-Erbsen,
empfiehlt
Rapp, Seiler.

Alles zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30, 50 und 80 ₰ bei
Emil Sänger.

Wildberg.
Von einem nächste Woche eintreffenden Wagen
Schmiedkohlen,
schwerste Sorte, kann ich noch abgeben. Bestellungen ab Bahnhof billiger.
Widmaier z. Hirsch.

Der Kirchengesangverein

wird am **Charfreitag, den 31. März,** abends 5½ Uhr, in der **Stadtkirche** unter gefl. Mitwirkung von Fräulein **H. Weber** aus Wildberg, Frau Bauinspektor **Bareiß,** Herrn **W. Schwämmle,** Herrn **H. Staiger** und Herrn **C. Isenberg,** sowie der **Kapelle des 7. Infant.-Reg.** Nr. 125 (Herr Musikdirektor **Prem**) aus Stuttgart

Die Passionsmusik
nach dem Evang. Matthäus von J. S. Bach
zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis nach Belieben, doch nicht unter 30 ₰ einschließlich des Textes; Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener 10 ₰ ohne Text.

Durch die beiden Orgelthüren haben nur die Mitwirkenden Zugang.

Privat-Real- u. Gewerbeschule, Calw.

Das neue Schuljahr beginnt am 17. April. Die Aufnahme in die erste Klasse erfolgt nach zweijährigem Besuch einer Volksschule. Näheres über die Unterrichtsfächer, Schulgeld 2c. ist aus dem Lehrplan ersichtlich, welcher unentgeltlich verabfolgt wird. — Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird auch der Handfertigkeitsunterricht eingeführt.

Unsere Schüler müssen ihre Hausaufgaben in der Schule selbst unter Aufsicht eines Lehrers anfertigen, so daß den Eltern die Last der Nachhilfe und Kontrolle abgenommen ist.

Auswärtige Schüler finden im Pensionat des Unterzeichneten gegen billige Vergütung volle oder halbe Pension.

Anmeldungen wollen zeitig gemacht werden.

Handelsschuldirektor **Spöhrer.**

Königl. Bad Teinach.

Badhotel und Wirtschaft sind von Samstag, den 1. April ab wieder eröffnet.

A. Bronn.

Apotheke in Liebenzell.

Nachdem mir von der Kgl. Regierung die erledigte Konzession zur Fortführung der Apotheke in Liebenzell erteilt wurde und die Apotheke nunmehr durch Kauf an mich übergegangen ist, übernehme ich den Betrieb derselben am 1. April d. J. auf eigene Rechnung.

Mit dem Grundsatz, nur das Beste an Medikamenten und Waren zu halten, hoffe ich, den guten Ruf, dessen sich die Apotheke bisher erfreute, auch ferner zu erhalten.

Indem ich mich dem geehrten Publikum von Liebenzell und Umgebung bestens empfehle, bitte ich, das meinen HH. Vorgängern geschenkten Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Karl Mohl, Apotheker.

Knorr's Suppen-

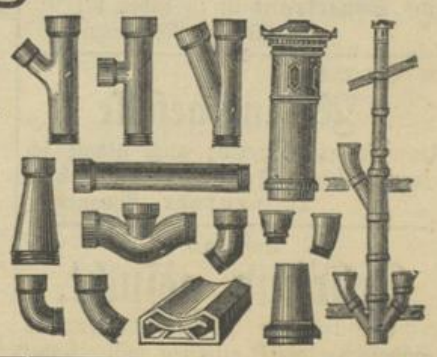
Erbswurst, mit und ohne Schinken und Schweinsohren, ermöglicht die Herstellung einer ganz vorzüglichen Erbsensuppe nach Hausmacher Art.

Ueberall zu haben.

C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N.

Emil Georgii in Calw

empfiehlt **best glasierte**
Steinzeugröhren
für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und Dunstanlagen
in allen Lichtweiten, von 5 bis 30 cm.



Teinach.
Am **Ostermontag** findet bei mir
Tanzunterhaltung
statt und lade ich zum Besuch hiemit freundlichst ein.
Hafner z. goldnen Faß.

Bettfedern und Flaum

in bestgereinigter Ware,

Bettbarchent, Matratzen- und Bettdrill

in den verschiedensten Breiten und Qualitäten,

Leinwand

für Leibwäsche und Betttücher,

Elsässer Cretonnes, Madapolams u. Shirtings,

Piqué, Pelzpiqué und Damast,

Bettüberwürfe und Bettvorlagen,

weisse und crêmefarbige Vorhangstoffe,

Möbel-, Portièren- und Täuferstoffe

in reichster Auswahl und zu billigst gestellten Preisen bei

Ernst Schall Wwe.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Am **Ostermontag, mittags 2 Uhr,** hält der Verein im **bad. Hof** in **Calw** seine

Hauptversammlung

ab, womit eine **Verlosung von Imkergerätschaften** verbunden wird. Jedes Los gewinnt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht vom Jahr 1892.
Wahl des Vorstands und des Ausschusses.
Lotterie.

Zu zahlreichem Besuch wird Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: **Weiß.**

Span. Orangen, Blut-Orangen,

feinste Früchte, empfiehlt besonders für Kranke

Albert Haager.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

E. Sänger.

Eiernudeln

und **Sauerkraut** ist zu haben bei

J. Weiß, Nonnengasse.

Ein tüchtiger

Wagnergeselle

kann sofort eintreten; auch nehme ich einen kräftigen **Jungen** in die **Lehre.**

H. Gentner, Wagner.

Calmbach.

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge, welcher das Schmiedhandwerk erlernen will, findet gute Lehrstelle bei

Christian Barth,
Schmiedmeister.

---

2 St. Harzer Kanarien

(Roller) hat zu verkaufen

Hammer, Bäcker.

Jn Apotheken & Drogerien.

Ziegelei Calw.

Von Mittwoch, den 5. April ab, giebt's

weißen und schwarzen Kalk und rote Ware

bei **G. Eitel.**

Samstag, den 1 April, verkauft **reine**

Milchschweine

Rau, Bierbrauer.

Zur Mostbereitung

empfehle ich eine neue Sendung von

Korinthen à *M* 24. — pr. Ztr.

und

Rosinen à *M* 16. 50 pr. Ztr.

in frischer Ware sehr billig, ferner

Weinsteinsäure

zur Beimischung.

Emil Georgii.

Versteigerung.

Am **Gründonnerstag,** den 30. März, nachmittags 1 Uhr, versteigert der Unterzeichnete wegen Wegzugs:

2 Pferde,

12- und 14jährig, vorzüglich im schweren Zug, gehen gut ein- und zweispännig,

1 Kuh,

mit dem 7. Kalb 22 Wochen trächtig, gute Milcherin,

1 Dienstbotenbett mit Bettlade und Strohmatratze, ca. 2 Rm. Holz, **36 Hühner** und **1 Hahn,** 1 Brockhaus Konversationslexikon, (16 Bände, Anschlag 20 *M*) und sonst verschiedene Gegenstände.

Heu gebe bis dahin jeden Tag und jedes Quantum ab per Ztr. zu *M* 4. —, 2jähriges zu *M* 3. —.

Liebhaber sind eingeladen.

G. Mutschler in Teinach.

Hofstett.

Der Unterzeichnete verkauft am Ostermontag, den 3. April 1893,

17 St. Birken,

5—11 Meter lang, 4,60 Fstm. haltend, geeignet für Wagner und Schreiner, und

3 Rm. Brennholz.

Kronenwirt **Roller.**

Liebenzell.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

Johann Pfrommer,
Bäcker.

Zu Oster- und Konfirmationsgeschenken

empfiehlt viele passende Sachen in reicher Auswahl

Wilh. Schaich Wwe.,
Bahnhofstraße.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei

E. Georgii, Calw.

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim,

am Bahnhof, neben dem „grünen Hof", empfiehlt sich für

schmerzlose Zahnoperationen:

Zähne ziehen, Zähne plombieren,

Zähne einsetzen,

zu den billigsten Preisen.

Sprechstunden täglich von 8—5 **Uhr, Sonntags ausgenommen.**

Altburg.

Die Freunde der Homöopathie von hier und Umgebung werden auf nächsten **Ostermontag, abends 6 Uhr,** in das Gasthaus z. „Hirsch" dahier zu einer weiteren Versammlung freundlich eingeladen.

Wohnung zu vermieten.

An eine kleinere Familie oder einzelstehende Person ist bis Georgii oder 1. Mai eine schöne Wohnung zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Neuhengstett.

30 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Amtsdiener Ayasse.

Weltenschwann.

Am Samstag, den 1. April, mittags 1 Uhr, verkauft

reine

Milchschweine

Martin Keck.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw